

Modern Typography being a selection from the work of the year 1935/6. By typographic students at the School of Art Printing Department Chiswick Polytechnic. Unter den Einladungs- und Glückwunschkärtchen sind einige zu verspielt und in der Form nicht einheitlich genug. Im Zeichnerischen fehlt auch bei andern Arbeiten die letzte Reife. Die Titelblätter (3 Title Pages) genügen den höchsten Ansprüchen ebenfalls nicht (bis auf eines). Unter den Plakaten und farbigen Prospekten befinden sich ausgezeichnete Lösungen, wie „Scotland this season“. Ein Meisterwerk ist der Vierfarben-Holzschnitt von R. Cossey. Vollendete Buchkunst bieten die vier Broschüren: Printing should be invisible — The versatile Mr. Baskerville — Style Book — The significance of style. Der Gesamteindruck der Leistungen ist erfreulich lebendig.

Tr. Sch.

**Einheitliche Bezeichnung von Papieren im Normformat.** Der Deutsche Normenausschuß hat soeben einen Ergänzungsvorschlag zu dem Grundblatt der deutschen Formatordnung, DIN 476, herausgegeben, mit dem das Ziel verfolgt wird, Einheitlichkeit in die Bezeichnung von Papieren und Drucksachen im Normformat zu bringen. Die erste Seite des Entwurfes stellt an einem Beispiel die für Normformate üblichen **Faltungen** dar, die zweite Seite enthält eine Übersicht über die verschiedenen **Gebrauchsformen** bedruckten und unbedruckten Papierses unter gleichzeitiger Angabe der Bezeichnung und des Druckvermerkes. Da mit diesem Blatt erst noch Erfahrungen gesammelt werden sollen, wird es erst zu einem späteren Zeitpunkte mit dem Normblatt DIN 476 endgültig vereinigt. Inzwischen können dem Deutschen Normenausschuß noch Verbesserungsvorschläge eingereicht werden. Der Ergänzungsvorschlag zu DIN 476 ist zum Preise von 0,25 RM (ausschl. Versandkosten) durch die Vertriebsstelle der deutschen Normen, den Beuth-Verlag, Berlin SW 19, Dresdener Straße 97, erhältlich.

**Vom Tabak. Ein Spaziergang durch das Raucherparadies.** Herausgeber Jos. Feinhals. Privatdruck. Köln 1936. Dieses bezaubernde Büchlein ist eigentlich eine Jubiläumsschrift zum 75jährigen Bestehen der Firma Feinhals. Nein, es ist eigentlich ein Hymnus auf das Rauchen, es ist eine Geschichte des Tabaks, es ist eine launige Anekdotensammlung, ein entzückendes Bilderbuch. Der Verfasser heißt Johannes Th. Kuhlemann, er hat es verstanden, eine Fülle von Wissen in liebenswürdiger Form zusammenzufassen, so daß der Leser die abgründige Tabakgelehrsamkeit kaum merkt. Und diese Bilder! Diese alten Tabakpackungen! Sie sind so schön und naiv wie alte Volkslieder, wobei ebenfalls niemand an dem etwaigen holperigen Versmaß Anstoß nimmt: denn der Gehalt macht's. Beim Tabak ist es ja auch so. Da steht auf einer solchen Packung „Es blühe Hessen“ — „word gefabriceert door Gebroeders Bertina“. Das Bild zeigt einen geruhsam dasitzenden, etwas reichlich verfetteten Löwen. Er trägt die Krone schief auf dem müden Haupt, denn er ist ein recht gemütlicher Tabakslöwe, der seine Ruhe haben will. — Doch es ist ungerecht, eine Sache herauszugreifen, es ist alles gleich famos.

*für internationale*  
**Verkehrswerbung**

LLOYD ZEITUNG  
*für Reise und Außenhandel*



seit

*Jahrzehnten bewährt!*

LLOYD VERLAG GMBH BREMEN

Olaf Saile. Und wieder wird es Sommer . . . Fleischhauer & Spohn Verlag, Stuttgart 1937. Kann man beurteilen, ob ein Schutzumschlag oder eine Illustration gut sei, ohne den illustrierten Text zu kennen? Gewiß, das Technische der Arbeit läßt sich abschätzen. Aber ob das Bild eine adäquate, verständnisvolle Begleitung des Textes sei, eine richtige Illustration also, läßt sich nur feststellen, wenn man den Text kennengelernt hat. Hat Trueb, der Maler des Schutzumschlages, das Buch gelesen? Man darf es annehmen. Das Umschlagbild ist wie eine Ouvertüre zu dem Roman, die den Inhalt symbolisch zusammenfaßt. Links, aus Gebüsch aufragend, steht die Fluh des unheilvollen Berges, dahinter türmt sich eine schwarze Wolkenwand, tief im Tal schaut das friedliche Dörflein aus Aeckern und Wiesen. Das Bild läßt die Katastrophe ahnen, und der besorgte Blick klammert sich zuletzt an das kleine blühende Bäumchen im Vordergrund. Wird die Erzählung gut enden? Der Titel verspricht so etwas — und hält Wort. Dieser schwäbische Bauernroman ist gut erzählt, es geht mitunter derb zu, wie dies bei diesem Volksschlag üblich ist. Gewisse Einzelheiten sind unbekümmert hingehauen in krasser Schwarzweißmanier, doch manchmal horcht man auf, und gelegentlich ist man sogar überwältigt. Auch an Humor fehlt es nicht. Es ist süddeutscher Humor, trotz dem nordischen Vornamen des Verfassers: nicht der breite, umständliche Humor Fritz Reuters, sondern der verhaltene Humor eines schwäbischen Bauern, der fast unmerklich mit den Augen zwinkert und darauf gleich wieder so tut, als ob nichts passiert wäre. Preis des Buches: RM 4.80.